

allem waren die Ausführungen hochinteressant und äußerst lehrreich. — Der Nachmittag war dem Spiel und Sport gewidmet, wobei ein »Wettkampf« zwischen Nord- und Süddeutschland zustande kam.

Der vierte Tag begann mit einem Vortrage des Herrn Carl Hans Garte-Leipzig über »Moderne Vielfarben-Druck«. Herr Garte ist Fachmann auf dem Gebiete des Reproduktionsverfahrens und es wurde allgemein begrüßt, daß dem Buchhändler auf diese Weise Verständnis und Sachkenntnis vermittelt wird, daß besonders der Hersteller bei Druckaufträgen ein besseres Urteil bekommt. Beginnend mit der Erläuterung des Holzschnitts und dem Hochdruckverfahren ging der Redner über zum Flachdruck und schließlich zum Tiefdruckverfahren. Ein reiches Anschauungsmaterial erleichterte den Zuhörern die Aufnahme der hochinteressanten Ausführungen. Eine anregende Aussprache, die dem Vortrag folgte, zeigte, mit welcher großen Interesse die Zuhörer den Ausführungen gefolgt waren. — Der Nachmittagsausflug wurde der großen Hitze wegen nicht unternommen; die Teilnehmer machten Spaziergänge in den kühlen Wald.

Der fünfte Tag sah einen Vortrag des Verbandsgeschäftsführers Otto Krüger: »Die deutschen Sozialversicherungen«, vor. Es wurden besonders behandelt die Angestelltenversicherung, die Arbeitslosenversicherung, die Krankenversicherung und die Unfallversicherung. Der Redner erläuterte den Zweck der einzelnen, die Angestellten besonders berührenden Versicherungen, ging auf die Entstehungsgeschichte ein und erklärte an Hand von Beispielen die Auswirkungen, und empfahl dringend, sich recht eingehend mit den betreffenden Gesetzen zu befassen. Eine besonders eingehende Behandlung erfuhr das Arbeitslosenversicherungsgesetz, weil es zurzeit im Mittelpunkt der sozialpolitischen Erörterungen steht. Man stellte sich einmütig auf den Standpunkt, es dürfe unter keinen Umständen eine Verringerung der Leistungen eintreten, denn dem Arbeitswilligen müsse bei niedergehender Wirtschaftskonjunktur Brot gegeben werden. Der Vortragende empfahl die Beseitigung tatsächlicher Mißstände im Interesse der wirklich unverschuldete Stellenlosen. Eine sich lang ausdehnende Aussprache zeigte einmal, mit welcher lebhaftem Interesse die Teilnehmer den Ausführungen des Vortragenden gefolgt waren, andererseits aber auch, daß noch viel Aufklärung über den Zweck und Wert der deutschen Sozialversicherungen nützt. — Der Nachmittag war für kleine Spaziergänge in den naheliegenden Glastener Wald und Goldiger Forst freigegeben.

Der letzte Tag sah Herrn Arbeitsgerichtsrat Fingerling-Leipzig als Redner über das Thema »Aus der Praxis des Arbeitsgerichts« vor. Herr Fingerling wies an Beispielen nach, daß über Anstellungsvertrag und auch sonstige das Arbeitsverhältnis berührende Fragen mitunter recht eigentümliche Auffassungen bestehen. Der Vortragende behandelte zunächst den kaufmännischen Dienstvertrag, weiter die Durchführung des Tarifvertrags während des Anstellungsverhältnisses, die Kündigungsfristen, Entlassungsgründe usw. Die Ausführungen waren in jeder Hinsicht aufklärend und belehrend und dürften den Zuhörern wertvolle Kenntnisse und Rechtsbelehrung gebracht haben. Eine längere Aussprache bestätigte das große Interesse, das alle Beteiligten dem Vortragenden entgegenbrachten. — Der vom herrlichsten Sommerwetter begünstigte Nachmittag wurde durch Ballspiele und sportliche Betätigung ausgefüllt.

Nach dem gemeinsamen Abendessen gab der Geschäftsführer Herr Krüger einen zusammenfassenden Bericht über die einzelnen Vorträge und erläuterte nochmals den Zweck und die Ziele der Buchhändlerwoche. Der Redner stellte fest, daß allseitig größtes Interesse bestanden habe und daß auch die 5. Buchhändlerwoche sich in ihrem Verlauf würdig den Vorgängerinnen anschließen könne. Ja es könne sogar eine Steigerung des Ergebnisses festgestellt werden, wenn man alle Eindrücke, die man habe beobachten können, berücksichtige. Keinerlei Mißton sei während der ganzen Zeit vorgekommen, und es sei zu wünschen, daß die angeknüpften freundschaftlichen Beziehungen sich weiter erhalten möchten. Der Redner dankte auch dem Wirt des Erholungsheims »Waldfrieden« für die reichliche und vorzügliche Verpflegung. Herr Sauerzapf-Leipzig dankte im Namen der Teilnehmer Herrn Krüger für seine aufopfernde Arbeit und bat alle Teilnehmer, nachdem sie an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt seien, die empfangenen Eindrücke weiter in die Kreise der Berufskollegen zu tragen und die gesammelten Kenntnisse im Beruf bestens zu verwerten. Auch dem Verbandsvorstand gebühre Dank für die Veranstaltung der Buchhändlerwoche. Der 1. Vorsitzende des Verbandes, Herr Edgar Pilz, dankte zunächst ebenfalls Herrn Krüger für die lückenlose Durchführung der Organisation der Veranstaltung, aber auch allen Teilnehmern spricht der Redner Dank aus für das Interesse, das sie durch ihre Teil-

nahme an den Bestrebungen des Verbandes bekundet haben. Die Abschiedsfeier am Abend bildete den Abschluß der diesjährigen Buchhändlerwoche und vereinigte neben den Teilnehmern eine große Zahl von Interessenten. Die Teilnehmer hatten aus ihren Reihen einige Herren ausgewählt, die sowohl musikalische als auch deklamatorische Vorträge darboten. — Der Ausklang der diesjährigen Buchhändlerwoche wird seine nachhaltige Auswirkung nicht verfehlen, und der Nachweis für die Möglichkeit notwendiger Fortbildung des Nachwuchses sowohl auf sachlichem und literarischem als auch auf allgemein bildendem Gebiete ist glänzend erbracht.

**Bibliotheksräume aus fünf Jahrhunderten.** Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Kunstgewerbe-Bibliothek zu Frankfurt am Main herausgegeben von Walter Schürmeyer. Frankfurt a. M.: Englert & Schlosser 1929. 24 S. 48 Abb. 3 Bl. 4<sup>o</sup> Mk. 6.—

Als gewandt gestaltete und mit zahlreichen Abbildungen geschmückte Festschrift erfüllt das hier veröffentlichte Werk zweifellos seinen Zweck, das feine zur Begehung eines festlichen Ereignisses beizutragen. Hübsch ist vor allem geschildert, wie die Künstler der Barockbibliotheken es meisterhaft verstanden haben, das festlich gebundene Buch und die Bücherreihen mit ihrer malerischen Wirkung in die künstlerischen Absichten einzubeziehen. Hier ist der Verfasser zweifellos am tiefsten in seinen Gegenstand eingedrungen und hätte sicher noch Weiteres zur Erläuterung dieses bemerkenswerten Problems geben können, wenn sich seine Darstellung etwa auf die »Bibliotheksräume der Barockzeit« beschränkt hätte. So aber konnte auf den knappen 24 Textseiten überall nur ein flüchtiger Umriß gegeben werden, der den Gegenstand nicht zu erschöpfen vermag. Noch viele berühmte Bibliotheksräume wie z. B. die von Siena, Urbino, Monte Oliveto Maggiore, S. Bernardino in Verona, St. Gallen hätten genannt werden können. Eine vertiefte Darstellung müßte auch auf die wichtige Frage der Verslochtenheit von Buch und Wissenschaft mit der Innenausstattung der alten Bibliotheken eingehen, wie sie sich etwa in der bildlichen Darstellung der sieben freien Künste und ihrer bedeutendsten Träger, oder in den thronenden Gestalten der Sapientia und Philosophia oder in zahlreichen, wohl meist auf die Verse Iffords von Sevilla zurückgehenden Inschriften kundgibt. Diese Hinweise hindern nicht, anzuerkennen, daß Herausgeber und Verlag es verstanden haben, den dargebotenen reizvollen Gegenstand einem größeren Leserkreis in recht ansprechender und anschaulicher Form darzubringen, und damit sicherlich weitere Anregungen zu geben.

München.

Karl Schottenloher.

## Wöchentliche Übersicht

über

## geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \* = Mitglied des B.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — x = Die Firma ist nach eigener Angabe handelsgerichtlich eingetragen. — T = Fernsprecher. — TA = Telegrammadresse. — C = Bankkonto — P = Postcheckkonto. — S = Mitglied der VAB (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

17.—22. Juni 1929.

Vorhergehende Liste 1929, Nr. 140.

### Konkurse und Vergleichsverfahren.

Albrecht-Dürer-Haus G. m. b. H., Stuttgart. Über die Firma wurde am 12/VI. 1929 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Rechtsanwalt Dr. Länger, Stuttgart, Mittnachtbau. [B. 139.]

\*Albrecht Dürerhaus Georg Stephan, Zittau, in Konkurs f. 10/VI. 1929. [B. 140.]

\*Düwert Nachf., W., (Max Laute), Perleberg. Über die Firma wurde am 19/VI. 1929 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Kaufmann Kurt Feing, Perleberg. [B. 144.]